







**Kriegsholz aus Frankreich.**  
In Frankreich sind von der deutschen Seeresverwaltung aus strategischen Gründen umfangreiche Holzfällungen unter Leitung deutscher Forstbeamten vorgenommen worden. Dabei handelt es sich namentlich um hochwertige Eichen im Argonnenwald, die nun, wie die Holzgesellschaft, zu einem erheblichen Teil in Stämmen nach Hamburg abtransportiert und dort zur Verwertung zunächst eingelagert worden sind. Wenn festgestellt ist, daß der direkte Seeresbedarf gedeckt ist, soll das Eichenholz im Wege des Weistgabes veräußert werden.

**Großfeuer in Königberg.**  
Am Sonntagabend nachmittags brach aus noch nicht festgestellter Ursache in den Lokomotiv- und Ausbesserungs-Werkstätten Gruppen am Bahnhof in Königberg ein Großfeuer aus, das sich bei dem herrschenden starken Winde schnell ausbreitete und sieben Eingeschlossenen einäscherte. Gegen 6 Uhr abends war das Feuer eingedämmt. Eine Anzahl Lokomotiven konnte aus den brennenden Schuppen nicht mehr geborgen werden. Der Sachschaden ist beträchtlich. Unklar bleibt die Ursache des Brandes.

werden. Der Sachschaden ist beträchtlich. Unklar bleibt die Ursache des Brandes.



**Walhalla** Größter Erfolg!  
Kathe Lolsset, Rudolf Mälzer.  
Universal-Künstlerin.  
Die waghalsigen Geschw. Birkeneder  
und weitere 6 Varietè-Seasonalen.

**Herrn - Wäsche, Hosenträger, Krawatten** 800  
in reicher Auswahl.  
**Sporthaus Bacher,** Leipzig-Strasse 102.

**Taschenbügel,** hübsche neue Muster, grosse Auswahl. 661  
**C. F. Ritter,** Leipzig-Strasse 90.

**Apollo-Theater**  
Sente, zum 3. Male, in neuer Einföhrung: 654  
„Die Landstreicher“  
Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten v. L. Kreem u. C. Linbau.  
Musik von C. M. Bieber.

**VC**  
**Astoria-Lichtspielhaus**  
Alte Promenade 11a  
Ferrul 8208.

Giebt es ein Fortleben nach dem Tode!  
**DER GÜSTERSENER**  
Das moderne Verbrechen.  
Warnung und Aufklärung für viele Tausende!

**Passage-Theater** : :  
Leipzig-Str. 96  
Ferrul 1224.

**Die Hexe** 660  
Ein Drama  
des grossen Aberglaubens  
in drei Akten.  
Ausserdem in beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte, sowie das erlesene Besprogramm.

**Am Pfingstsonntagabend, den 22. Mai, bleiben die Kassen- u. Geschäftsräume sämtlicher Mitglieder der Vereinigung Hallescher Bankfirmen geschlossen.**

In 18. Auflage ist erschienen:  
**Deflers Geschäftshandbuch (Die kaufmännische Praxis).**  
Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschliesslich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännisches Viehwirtschaft (Handelskorporationen); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamemethoden); Geld, Bonts und Börsenwesen; Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungsweisen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahnen; Post-, Telegraphen- und Fernsprechanlagen; Kaufmännische und gewerbliche Rechnungen; Geschäftsreisen; Ueberrichten und Tabellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter u. Abkürzungen; Adressverzeichnisse; Sachregister.  
In wenigen Jahren über 170 000 Exemplare verkauft!  
Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Rambor, Lehrer am Büchsen-Institut in Hamburg, schreibt: „Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter allen den Tausenden derartigen ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte.“ — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franco geliefert gegen Einzahlung von nur 3.20 RM. oder unter Nachnahme von 3.40 RM. Richard Defler, Verlag, Berlin NW 28. Dasselbe ist auch in der Volksbuchhandlung Halle, Herz 42-44, zum Preise von 3.00 RM. zu haben.

**Billiges Fleisch sind Seefische!**  
Dienstag frisch eintreffend: nur lebend-frische Ware:  
**Bratschellische** . . . . . 24 Pf.  
**Prachtvolle Bratschollen** . . . . . 35 Pf.  
**Nordseerotzungen** mittel . . . . . 38 Pf.  
**Nordseerotzungen** klein . . . . . 28 Pf.  
**Schellfisch u. Kabeljau** o. s. . . . . 42 Pf.  
**Knurrhahn** 35 Pf. **Maifische** 45 Pf.  
Besonders billig:  
**Kieler Schlei-Bücklinge** Stille 98 Pf.  
**Neue saure Sardinen** das 8 Pf. 1/2 Pf. 142 Pf.  
ausgewogen ohne Büchse 1 Pf. 38, 1/2 Pf. 20, 1/4 Pf. 10 Pf.  
**Gebratene Schellfische** marin., Portion 15 Pf.  
**Fischkoteletten** mariniert . . . Portion 10 Pf.  
**Neue Vollheringe** Stück 12, 11 u. 10 Pf.  
„Nordsee“  
Große Ulrichstraße 58,  
Telephone: 1274 und 1275.

**Franz Rickelt** 466  
Schirmfabrik.  
Kleinschmieden 6. Eingang Or. Steinstrasse.  
Begr. 1834. Celeph. 2436.  
Grosse Auswahl — Billigste Preise.

**Tapeten** 559  
und Borten kauft jeder am billigsten nur im Ausverkauf wegen Aufgabe  
**Hall. Tapeten-Haus,** Geiststrasse 45, Steinweg 55.

Die glückliche Geburt eines gesunden, **strammen Sonntagjungen** zeigen hierdurch hochehrent an  
**Otto Wilhelm und Frau.**

Mechaniker, Feinschlosser, Dreher, Fräser und Leute aus verwandten Berufen (Gravierer, Uhrmacher, Gürtler etc.), die entweder noch nicht militärpflichtig (16-18 jährige) oder völlig militärfrei sind, werden in grösserer Anzahl sofort eingestellt.  
Angebote mit Zeugnissen an  
**Carl Zeiss, Jena.**

**Rossumberein, Ammendorf** und Umgegend.  
Die Lagerhalterstelle ist besetzt; allen Bewerbern besten Dank.  
Die Verwaltung.

**Dauerhafte Soldatenkisten** mit Eisenbeschlag, sehr billig. 661  
**C. F. Ritter,** Leipzig-Strasse 90.

**Käsel** alle Sorten  
**Bauern-, Harzer- u. Limburger Käse** u. haben bei  
**Thilo Wieland, Graeweg 8, Käsel** 617

**Siegreich** brennende  
**Kriegs-Zigarren** in Feldpostbriefen (sind Zigarren oder dreissig Zigaretten portofrei) empfiehlt in bekannter Güte  
**J. Sanow** Nachf. (H. Spengler), Geiststrasse 5.

**Arbeitsmarkt**  
Ein junger Mann (nicht unter 10 Jahren) od. Frau zum Rollen- ausgeben gesucht.  
663  
Adolfstrasse 30.  
**Arbeiter** 661  
Fr. Herzberger, Steinstr. 11.  
Ammendorf, Bautz. Diestau.

Guten und preiswerten  
**Mittagsstisch** bekommt man im  
**Gaule** 189  
**d. Gewerkschaften** Herz 42/44.  
Jed. Dienstag **Kartoffelpuffer** Abend.

**Sommer-Unterzeuge** in fein. Wolle, Maco u. Setze, **Nahtlose Unterhosen** (Reithosen) empfiehlt in grösst. Auswahl  
**Julius Bacher,** Halle (Saale), Leipzig-Str. 102.

Habe mehrere  
**Futter- und Leder-Schweine** abzugeben.  
**Faust Otto, Königstr. 71.**

Sieben erschienen:  
**Wahrer Jakob** Nr. 10  
**Preis 10 Pf.**  
**Gleichheit** Nr. 17  
**Preis 10 Pf.**  
In bester durch alle Aus-  
träger und die  
**Volksbuchhandlung**  
Herz 42/44.

**Grudeofen** billig zu verkaufen  
553 Steinweg 20.  
Hannoversche, 888  
sowie alle anderen Sorten Heide  
kauft u. höchst billige Preise  
Radolf Wisse, Oerdel, Spitze 2.

**Echte Briefmarken** aller Länder billigst.  
**Volksbuchhandlung**  
Saale (Saale), Herz 42/44.

Um mein Lager in  
**gemauerten Hütten,** hochmodern und leicht, zu räumen, verkaufe dieselben  
zu bedeut. herabgesetzten Preisen.  
**Lehmann, Steinweg 20, Zaden.**

Es schlägt nicht mehr, sein  
Land, hat Du den Tod erlitten.  
Der von seinen Hütten, farb  
am 3. Mai in Friede beim  
Sturmangriff, mein herzgen  
guter, unerschütterlicher Mann,  
leider lieber Mutter, im Namen  
Kindes, unter braver Sohn,  
Bruder, Schöner und Onkel  
**Max Birker,**  
Unteroffizier im Inf.-Regt. 19,  
8. Compagnie,  
im Alter von 25 Jahren.  
Die vertrauenswerte Witwe  
**Anna Birker geb. Metrich,**  
nebst ihrem lieben Kinde,  
leider lieber Mutter, im Namen  
aller Hinterbliebenen.  
Wolken, 17. Mai 1915.  
Mein tapferer Held im Feindes-  
land, hat Du den Tod erlitten.  
Du hast hinaus mit frohem  
Mut, für uns herein mit uns  
Dein Blut; mit Gott Dich  
broden lobnen!  
Es war so gut, er Horte so feid  
Wer ihn gekannt, vergift ihn  
nie!

## Better Frig.

Von Erdmann-Gutrin.

Autorsfeste Uebersetzung von D u d o i g & F a u.  
Endlich schmeichelt die alte Rebbe und sagte:  
„So ist's recht... so ist's recht... Liebet euch  
einander!“  
„Daneben wollte er noch einen Spruch beibringen, als plötz-  
lich Frig ein Unwohlsein ausstrich, seinen Arm um Susels  
Lenden schlangte, mit ihr zu rausen anfing und dazu rief:  
„Komm, Susel, komm, komm! Ich liebe dich...“  
Frig fing die ganze Beschäftigung, die eben erst gemeint hatte,  
zu lassen an, und die kleine Susel, der die hellen Freudentränen  
per die Wangen flossen, verwarf ihr hübsches Gesicht an Kobus'  
Lippen.  
„Freude strahlte auf allen Gesichtern, es war wie ein prächtiger  
Sonnenschein nach einem warmen Regen im Frühling.“  
„Nur ein Augenblick, während sie noch ihre Wangen  
mit der Schürze trocknete. Jetzt kam sie wieder und brachte eine  
Tafel und Gläser.“  
„Hier ist die kleine Wein, die Sie uns vor drei Monaten durch  
Süßholz geschickt haben, sagte sie zu Frig, ich halte sie für  
schonig. Gebraucht zu gehen, aber wir können sie eben-  
so gut heute trinken.“  
„Um nächtlichen Angewandtheit habe man brauchen eine Weisheit  
wollen und den Großfürst über sein „Vorwort“ rufen.“  
Die Fenster wurden wieder der Beobachtung einer  
einzelnen sagte der alte Rebbe nun veranlagt zu ihm:  
„Nun wohl, Christel, wann soll die Hochzeit sein?“  
„Bei diesen Worten hoben Susel und Frig auf.  
„Ja, was denkst du darüber, Christel?“ fragte der Wächter seine  
Mutter.  
„Wenn der Herr Kobus will.“ antwortete die dicke Mutter und  
sagte sich.  
„Auf Euer Wohl, meine Kinder!“ sagte Christel. „Ich meine,  
dass ich den alten Rebbe an.“  
„Nun Sie, Christel, hab' dieser an. „das Sie ist eine recht  
gute Sache, aber das „Gut“ anderer ist viel mehr wert. Ich  
erzähle hier Kobus' Vater, dessen bester Freund ich gewesen bin,  
und in dieser Eigenschaft meine ich, wir sollen die Hochzeit auf  
eine über acht Tage festsetzen, gerade noch Zeit genug zum  
Aufbruch. Warum soll man die guten Kinder schwächen lassen?  
Beschäftigt noch länger, wartet? Nein, nicht auch, Kobus?“  
„Nun wohl, mein Frig, was ist's recht?“ sagte er, sich ablenkend.  
„Sie schlug die Augen nieder und schämte sich an Frigens  
Lippen, ohne zu antworten.“  
„Ja, so soll es sein.“ sagte Christel.  
„Ja, antwortete David, „das ist das Beste und magen gehen  
bis nach Hünzburg und weiter, denn der Herr Kobus ist  
fröhlich, fröhlich man eis und der alte Rebbe sagte lächelnd:  
„Ich habe schon viele Ehen in meinem Leben geschlossen; aber  
nie mehr mit mehr Bequemen als alle anderen; ich bilde  
mir was drauf ein. Ich bin zu Ihnen gekommen, Christel, weil  
Kobus, der Aeneid Abraham's, zu Kobus: Der Wille des Herrn  
an sich in diesem Bunde offenbart.“  
„Bisogna sei der Wille des Herrn.“ antwortete Christel und  
sagte wie aus einem Munde.  
„Ich somit galt es als abgemacht, daß der Ehekontract am  
folgenden Tage in Hünzburg unterschrieben werden und die  
Hochzeit in acht Tagen stattfinden sollte.“

## Die Ruinen von Zboro.

Von unserem ungarischen Kriegskorrespondenten.

In einem russischen Automobils, das in einem waghalsigen  
Sturm erbebtet worden war, fuhr ich von Barfild nach der  
Front. Das Auto ratterte in den tonnenbüchsenartigen  
Kübeln, die hier als Wagen für die russischen Soldaten  
benutzt wurden. Die Fahrt war nicht leicht, denn die  
Straße war mit einem dicken Schnee bedeckt, und die  
Wagen waren schwer beladen mit Munition. Die Fahrt  
war nicht leicht, denn die Straße war mit einem dicken  
Schnee bedeckt, und die Wagen waren schwer beladen  
mit Munition. Die Fahrt war nicht leicht, denn die  
Straße war mit einem dicken Schnee bedeckt, und die  
Wagen waren schwer beladen mit Munition.

## Die Ruinen von Zboro.

Ein unterirdischer Gang, der unter dem Boden der  
Stadt Zboro verläuft, führt zu einer großen Höhle, die  
von den Russen als Versteck für ihre Truppen  
benutzt wird. Die Höhle ist mit einem dicken  
Schnee bedeckt, und die Russen haben hier  
eine große Anzahl von Soldaten stationiert.  
Die Russen haben hier eine große Anzahl von  
Soldaten stationiert, die hier auf die  
Ankunft der Deutschen warten. Die Russen  
haben hier eine große Anzahl von Soldaten  
stationiert, die hier auf die Ankunft der  
Deutschen warten.

## Die Ruinen von Zboro.

Die Ruinen von Zboro sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben. Die Ruinen sind ein  
Mahnmal für die Verheerungen, die die  
Deutschen in dieser Stadt angerichtet haben.  
Die Ruinen sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben.

zur Schut und Trümmern. Durch das Fernglas gesehen ist  
das Bild der Verwüstung noch schrecklicher. Jetzt bemerke ich  
einen russischen Soldaten, der unausgeseht aus einem Fenster  
auf uns schielt. Ich sehe genau, wie er labet, ansetzt und  
feuert.

„Jetzt schalten wir wieder herüber und bewundern die schönen  
Kurven des Fluusses, das schneebedeckte Land mit über die  
russischen Stellungen. Die Russen befinden sich, doch der Pilot  
scheint sich darum nicht zu kümmern, sondern fliegt und fliegt  
nur weiter und vollführt seinen Befehl.“

„Jetzt schalten wir wieder herüber und bewundern die schönen  
Kurven des Fluusses, das schneebedeckte Land mit über die  
russischen Stellungen. Die Russen befinden sich, doch der Pilot  
scheint sich darum nicht zu kümmern, sondern fliegt und fliegt  
nur weiter und vollführt seinen Befehl.“

„Jetzt schalten wir wieder herüber und bewundern die schönen  
Kurven des Fluusses, das schneebedeckte Land mit über die  
russischen Stellungen. Die Russen befinden sich, doch der Pilot  
scheint sich darum nicht zu kümmern, sondern fliegt und fliegt  
nur weiter und vollführt seinen Befehl.“

## Die Ruinen von Zboro.

Die Ruinen von Zboro sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben. Die Ruinen sind ein  
Mahnmal für die Verheerungen, die die  
Deutschen in dieser Stadt angerichtet haben.  
Die Ruinen sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben.

## Die Ruinen von Zboro.

Die Ruinen von Zboro sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben. Die Ruinen sind ein  
Mahnmal für die Verheerungen, die die  
Deutschen in dieser Stadt angerichtet haben.  
Die Ruinen sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben.

## Die Ruinen von Zboro.

Die Ruinen von Zboro sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben. Die Ruinen sind ein  
Mahnmal für die Verheerungen, die die  
Deutschen in dieser Stadt angerichtet haben.  
Die Ruinen sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben.

## Die Ruinen von Zboro.

Die Ruinen von Zboro sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben. Die Ruinen sind ein  
Mahnmal für die Verheerungen, die die  
Deutschen in dieser Stadt angerichtet haben.  
Die Ruinen sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben.

## Die Ruinen von Zboro.

Die Ruinen von Zboro sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben. Die Ruinen sind ein  
Mahnmal für die Verheerungen, die die  
Deutschen in dieser Stadt angerichtet haben.  
Die Ruinen sind ein Mahnmal für die  
Verheerungen, die die Deutschen in dieser  
Stadt angerichtet haben.

## Kleines Feuilleton.

### Die Neutralen.

In der von der Deutschen Verlagsanstalt herausgegebenen  
Deutschen Revue stellt der Oberkonfessionspräsident Friedrich  
Grunder seine Betrachtungen über die Frage der Neutralen  
dar. Die Neutralen im Weltkrieg sind ein sehr interessantes  
Phänomen. Sie sind ein sehr interessantes Phänomen.  
Die Neutralen im Weltkrieg sind ein sehr interessantes  
Phänomen. Sie sind ein sehr interessantes  
Phänomen. Die Neutralen im Weltkrieg sind ein  
sehr interessantes Phänomen. Sie sind ein  
sehr interessantes Phänomen.

### Kriegs-Humor.

Landwehr-Minister. Ob mir etwas fehlt? „Wissen Sie, ich  
habe den Landwehrminister, den ich sehr schätze, und magen  
leidend bin ich und nervenkrank und 'nen Wäbbels hab' ich  
und Gallenleide...“ „Wirklich! Da wird ja der Felden-  
tod eine wahre Erlösung für Sie sein! Zuviel!“

„An alten Feldherrn.“ Ein oberwältigendes Generalmeißel  
kommt an den Feldherrn und gibt ein Räddeln an ihrem  
Hals. Die Feldherrn sind ein sehr interessantes  
Phänomen. Die Feldherrn sind ein sehr  
interessantes Phänomen. Die Feldherrn sind ein  
sehr interessantes Phänomen. Die Feldherrn  
sind ein sehr interessantes Phänomen.

